

► Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika



Von Peru bis Bolivien drehen wir der Gewalt gegen Frauen den Hahn zu!

► Counterpart

Die Federación Departamental de Cooperativas de Agua y Alcantarillado de Santa Cruz (FEDECAAS) ist ein Zusammenschluss der (Ab-)Wassergenossenschaften im bolivianischen Departamento Santa Cruz.

Als Dienstleister im Bereich Grundversorgung hat FEDECAAS die Möglichkeit, weite Teile der Bevölkerung, namentlich Frauen (da es meistens Frauen sind, die die Wasserrechnungen begleichen), zu erreichen. Und da es auch vornehmlich Frauen sind, die im Bereich Kundenservice der Unternehmen tätig sind, haben diese weiblichen Angestellten eine repräsentative Funktion, d.h., sie fungieren in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt quasi als Informations- und Präventionsorgan.

► Zusammenarbeit

FEDECAAS erkannte sofort das Potenzial der peruanischen Kampagne „Dreh' der Gewalt an Frauen den Hahn zu“ (vgl. das entsprechende Infoblatt) und entschied sich, diese – mit leicht abgewandeltem Slogan und den örtlichen Gegebenheiten angepasst – auch in Bolivien umzusetzen.

Dabei erhielt sie Unterstützung durch die GIZ-Programme PROAPAC und ComVoMujer, welche gemeinsam mit ihr die angeschlossenen Genossenschaften bzw. deren Kundinnen und Kunden für das Thema Gewalt gegen Frauen sensibilisieren wollen. Dadurch soll erreicht werden, dass die Genossenschaften und ihre Mitarbeiter/-innen die Augen offen halten und Gewalt gegen Frauen, soweit diese in ihrem Umfeld bekannt wird, registrieren und melden.

Um die Akzeptanz der Kampagne zu fördern, wurde zunächst auf Informationsveranstaltungen der Genossenschaften das Konzept vorgestellt und auf Möglichkeiten hingewiesen, sich verschiedenen Aktivitäten anzuschließen. Zwischen November 2011 und März 2012 wurden die Kampagnenmaterialien ausgeteilt und die Wasserrechnungen und Mitglieder-Zeitschriften mit Präventionslogos versehen.

Darüber hinaus arbeitete FEDECAAS mit einer Art Familienschutzpolizei, den „Brigadas de Protección a la Familia“ aus Santa Cruz, zusammen. Diese stellte eine Notruf-Telefonnummer zur Verfügung, auf die auch in den Wasserrechnungen verwiesen wird. Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, erhalten bei Anruf Orientierungshilfen und direkte Unterstützung.

► Lessons Learned und Wirkungen

Bei dieser Maßnahme zeigte sich erneut, dass eine gute Zusammenarbeit von staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen beachtliche Erfolge zeitigen kann.

Gleichfalls bemerkenswert ist die wichtige soziale Rolle, die die Wasserunternehmen in ihrem Versorgungsbereich spielen: Sie agieren faktisch als gesellschaftliche Kommunikationsinstanz.

Insgesamt haben sich drei Sachverhalte als Erfolgsfaktoren herausgestellt.



1. Wechselseitige Lernprozesse

Die Übernahme der peruanischen Kampagne durch Bolivien erfolgte zwar im Rahmen bereits bestehender regionaler Kooperationen, aber durch den Erfahrungsaustausch in diesem konkreten Fall konnten nicht nur signifikant Ressourcen und Zeit gespart werden, sondern es ging auch eine starke Signalwirkung für die Region aus. Natürlich war es wichtig, Kampagneninhalte an den lokalen Kontext anzupassen, damit so die unterschiedlichen Zielgruppen besser erreicht würden.

Darüber hinaus erwies sich als kooperationsfördernd, dass ComVoMujer und PROAPAC derselben Gesellschaft angehören: Denn als strategischer Partner von PROAPAC konnte FEDECAAS wiederum über ComVoMujer Kontakte zu den Brigadas de Protección a la Familia knüpfen.

2. Die Nutzung gruppendynamischer Prozesse

Die Tatsache, dass sich spontan mehrere Genossenschaften der Kampagne anschlossen, erzeugte zugleich ein Zusammengehörigkeitsgefühl und „gesunden Wettbewerb“. Der daraus resultierende Motivationsschub führte zu einer gemeinsamen Marschroute in Form von schriftlichen Übereinkünften und von Planungen konkreter Aktionen im Rahmen der Kampagne.

3. Die Unterstützung durch die Medien

Vom öffentlichen Startschuss an bis zu ihrem Ende begleiteten sowohl Printmedien wie auch Radio- und TV-Sender die Kampagne. Über die rege Aktivität der Genossenschaften, die die unterschiedlichsten Veranstaltungen durchführten, berichteten

- lokale Fernsehanstalten (Sitel 57, ATB, Red PAT),
- lokale Rundfunksender (Radio Amoro, Radio Oriental),
- nationale Zeitungen (El Mundo, Hoy Bolivia) und
- nationale Zeitschriften (Lea Magazine, Enlace Cooperativo).

Folgende Zahlen mögen die erfolgreiche strategische Arbeit illustrieren:

- 20 Wasserversorgungsunternehmen beteiligten sich, dadurch konnten mehr als
- 17.000 Genossenschaftsmitglieder erreicht bzw. – auch über verbandsinterne Magazine – sensibilisiert werden,
- ca. 90.000 Haushalte wurden über die Wasserrechnungen erreicht, das sind mindestens
- 300.00 Einzelpersonen, ganz zu schweigen von der noch viel größeren Zahl derer, die indirekt über die Medienkampagne sensibilisiert wurden.

Die Kampagne war zwar nur auf fünf Monate terminiert, aber ihre Wirkung hielt in den Genossenschaften an, was ihren Nachhaltigkeitscharakter beweist. So verabschiedete FEDECAAS einen Genderaktionsplan für 2012, in dem das Thema Gewalt gegen Frauen prononciert behandelt wird und dessen lokale Umsetzung Gender-Gruppen begleiten.

Auch sonst manifestiert sich Nachhaltigkeit: So findet etwa eine Fortbildungsreihe für Männer und Frauen statt, die über die Grenzen der Genossenschaften hinaus für die Problematik der geschlechtsspezifischen Gewalt sensibilisieren soll; und zum 25. November 2012, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, ist ein Großevent geplant.

Die langfristige Verankerung des Themas zeigt sich am Beispiel der Genossenschaft in San Julián. Dort tragen die Mitarbeiter/-innen mittlerweile mehrmals pro Woche und insbesondere anlässlich des 25. November T-Shirts mit dem Slogan der Kampagne und rufen so das Thema Gewalt an Frauen fortwährend in Erinnerung. Diese und weitere originelle Maßnahmen wurden beim Wettbewerb „Vorsicht, Gewalt“ des GIZ-Programms PADEM gewürdigt.

Auch die Tatsache, dass die Kampagne 2012 neu aufgelegt wird, zeugt von ihrer Nachhaltigkeit.



Regionalprogramm ComVoMujer –
Bekämpfung von Gewalt
gegen Frauen in Lateinamerika
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27
Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101
christine.brendel@giz.de
www.giz.de

ComVoMujer Bolivien
Nationale Koordinatorin:
Ma. Irma Campos Garvizu
irma.campos@giz.de
Calle Jacinto Benavente N° 250B (Sopocachi)
La Paz, Bolivien
Tel: +591 - 2 - 2422987

FEDECAAS
Federación Departamental de Cooperativas
de Agua y Alcantarillado Sanitario de Santa
Cruz- FEDECAAS
Av/ Capitan Arrien C/ Aliguata N° 51
Santa Cruz - Bolivien
Tel: + 591 - 3399 793
fedecaas@gmail.com

Im Auftrag des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH